



Maria Pawlowna

MARIA-PAWLOWNA-GESELLSCHAFT E.V.



Maria Pawlowna-Gesellschaft e.V.

Bericht zur Jahresmitgliederversammlung 2020

Liebe Mitglieder,

ein ereignisreiches Jahr ist ins Land gegangen.

Lassen Sie uns das Jahr Review passieren. Vorab muss angemerkt werden, dass das Jahr durch zwei wesentliche Ereignisse geprägt war: Die Corona-Pandemie mit entsprechenden Einschränkungen für das öffentliche Leben und demnach für die Vereinsaktivitäten, sowie der plötzlicher Tod des langjährigen Präsidenten der Maria Pawlowna-Gesellschaft, Wolfgang Knappe, am 7. Juli 2020.

Mitglieder

In Vorbereitung der Mitgliederversammlung 2020 wurden alle bekannten Mitglieder angeschrieben und eingeladen. Nach der Auswertung der Antworten beträgt die heutige Anzahl 30 Mitglieder. Berücksichtigt wurden nur die Mitglieder, die für das Jahr 2020 Ihren Mitgliedsbeitrag entrichtet hatten. Folgende 14 Mitglieder sind neu eingetreten:

Marion Schneider, Dr. Irina Tschistowskaja, Gerlind Häublein, Dr. Reimund Frentzel, Ernst Haberland, Rita Seifert, Dirk-Udo Fricke, Gudrun Walter, Sigrid Schmitz, Heidrun Sedlacik, Karin Blass, Yulia Pauls, Hans-Christoph Bender und die Deutsch-Russische-Freundschaftsgesellschaft Thüringen, Ortsgruppe Weimar.

Mitarbeiter

Die Vereinsarbeit erfolgte ausschließlich ehrenamtlich.

Nach dem plötzlichen Tod von Wolfgang Knappe gründete sich eine Initiativgruppe zur Weiterführung der Gesellschaft. Ihr gehören an: Dr. Irina Tschistowskaja, Marion Schneider, Rita Seifert, Sonja Knappe und Michael Häublein.

Finanzielle Situation

Die Aufwendungen unseres Vereins für Mieten, Nebenkosten, Telefon, Verbrauchsmaterial, Porto und Honorare wurden aus den Einnahmen finanziert. Dabei handelte es sich um Mitgliedsbeiträge, Leihgebühren für die Ausstellung „Die Würde des Menschen ... - Stéphane Hessel“ und Spenden.

Bei der Thüringer Ehrenamtsstiftung wurde eine Förderung beantragt und in Höhe von 1910,- Euro bewilligt.

Der Kontostand beträgt per 28.10.2020 2.586,43 €.

Inhaltliche Aktivitäten

Die Trauerfeier für Wolfgang Knappe war ein bewegendes Ereignis. Auf Grund einer Initiative von Britta Rost soll sein Wirken in einer Ausstellung im Thüringer Landtag im nächsten Jahr dokumentiert werden. Das Einverständnis der Landtagspräsidentin

Birgit Keller liegt vor. Der Ministerpräsident Bodo Ramelow ist bereit, die Schirmherrschaft für diese Ausstellung zu übernehmen.

Wanderausstellungsprojekt

Das Thüringer Bildungsministerium hatte zugesagt, in den Jahren 2018 und 2019 max. 20 Ausstellungen „Die Würde des Menschen ... - Stéphane Hessel“ finanziell zu unterstützen.

Die jeweilig infrage kommenden Schulen mussten sich hierzu beim Ministerium bewerben.

Die Nachfrage war schleppend, obwohl diese Möglichkeit mit allen fünf Thüringer Schulämtern ausführlich kommuniziert worden war und Wolfgang Knappe rund 70 Thüringer Schulen seit Februar 2018 intensiv kontaktiert hatte.

Im Berichtszeitraum wurde eine Ausstellung gemeinsam mit der Karl-Volkmar-Stoy-Schule und dem evangelisch-lutherischen Kirchenkreis Jena in der Stadtkirche St. Michael in Jena organisiert.

Britta Rost ist bereit, das Projekt im Namen der Maria Pawlowna-Gesellschaft weiter zu führen.

Neuaufgabe der Dokumentation „Die Würde des Menschen – Stéphane Hessel“

In Berichtszeitraum erfolgte in Kooperation mit dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm) und anderen Partnern die 5. Auflage der Dokumentation „Die Würde des Menschen – Stéphane Hessel“.

Salon „Stéphane Hesse“

Der Salon wurde in der Schlosskapelle Kromsdorf durchgeführt. Am 28. Oktober 2019 wurde ein Abend „Film und Gespräch – Alltag in der DDR“ organisiert. Nach der Filmvorführung „Einer trage des anderen Last“ (DEFA, 1988, Regie Lothar Warneke) wurde ein Publikumsgespräch durch Dagmar Wagenknecht moderiert. Am 25. Januar 2020 hat die Präsidentin der Klassik Stiftung Weimar, Dr. Ulrike Lorenz, zum Thema „Botschaften, die von Weimar aus in die Welt gehen“ im Rahmen des Salons „Stéphane Hesse“ referiert. Am 29. Februar 2020 fand eine Lesung „Cato Bontjes van Beek – ich habe nicht um mein Leben gebettelt“ mit dem Autor Hermann Vinke statt. Die Besucherzahlen der Veranstaltungen war moderat und die Qualität wurde von den Teilnehmern hochgelobt.

Wir beobachten ein verändertes Rezeptionsverhalten hin zu Zerstreuung und Erbauung. So ist die Bewerbung der einzelnen Veranstaltungen sehr zeitaufwendig.

Am 2. November 2019 wurde die Ausstellung „Berühmte Persönlichkeiten in und um Weimar“ im Schloss Kromsdorf eröffnet. Am selben Tag fand das Zeitzeugengespräch „70 Jahre Kleine weiße Friedenstaube“ mit Erika Schirmer statt.

Die Ausstellung mit den Bildern von Frau Erika Schirmer befindet sich noch in der Kapelle und ist zurück zu geben.

Projekt „100 Jahre Bauhaus – Spuren und Zeugnisse in Russland“

Der MPG e.V. war auch Kooperationspartner des Projektes „100 Jahre Bauhaus – Spuren und Zeugnisse in Russland“. Veranstalter waren der Museon Weimar e.V.

sowie die Deutsch-Russische Freundschaftsgesellschaft zu Thüringen, Ortsgruppe Weimar mit Tamara Jeliaskova und Heidrun Sedlacik.

Für das Folgeprojekt gemeinsam mit der Deutsch-Russischen Freundschaftsgesellschaft in Thüringen zum Thema „Bauhaus in Orsk“ konnte bisher noch keine Förderzusage erreicht werden.

Kontakt zu befreundeten Vereinen

Im September fand ein Erfahrungsaustausch mit dem Vorstand des Vereins „Kieler Zarenverein“ in Kiel statt. Der Verein untersucht die historische Bedeutung des Großvaters von Maria Pawlowna, Zar Peter III., zugleich Herzog von Holstein-Gottorf. Eine Einladung zu einem Besuch nach Weimar wurde dankend angenommen.

Städtepartnerschaft der Stadt Weimar mit einer Stadt in der Russischen Föderation

Nachdem der Stadtrat von Weimar den Beschluss gefasst hatte, eine passende russische Stadt für Weimar auszusuchen, wurde dem OB durch Michael Häublein und Wolfgang Knappe Pawlowsk, die Geburtsstadt von Maria Pawlowna, als Partnerstadt vorgeschlagen. Inzwischen liegen dem Oberbürgermeister der Stadt Weimar, Herrn Peter Kleine, zwei weitere Anfragen russischer Städte vor.

Erlebnisroute Maria Pawlowna

Nach Konsultation mit der Sparkasse Mittelthüringen wurde ein Förderantrag für eine Vorstudie zur Entwicklung der Reisstrecke der Tochter des Zaren Paul I., Großfürstin und Großherzogin Maria Pawlowna (1786.-1859) nach Ihrer Hochzeit (1804) mit dem Erbherzog Carl Friedrich (1783.-1853) von St. Petersburg nach Weimar als touristische Erlebnisroute ad memoriam eingereicht. Während der einjährigen Vorstudie soll ein Konzept der Erlebnisroute erarbeitet werden, welches in einem späteren längerfristigen Projekt mit weiteren Kooperationspartnern umgesetzt werden soll.

Bei einer Vorstellung des Projektes vor Herrn Prinz Michael-Benedikt von Sachsen-Weimar-Eisenach und Herrn Professor Klaus-Heinrich Standtke, Direktor der Vereinten Nationen a.D., sicherten beide Ihre Unterstützung zu.

Internetauftritt

Die technischen Voraussetzungen für unseren Internetauftritt <https://www.maria-pawlowna.de/> sind geschaffen. Für die Pflege hat sich dankenswerterweise Gerlind Häublein bereit erklärt und die Seite neu strukturiert. Ein Relaunch der Homepage ist geplant.